

WAZBo.-Süd, Freitag, 26. Juni 2009

Dank für die Nähe

Alten- und Behindertenwallfahrt mit Weihbischof Franz Vorrath im Zisterzienserkloster mit 1 200 Besuchern

Stiepel. Ein fast endlos erscheinender Zug von Rollstühlen, Rollatoren und liebevoll gestützten Menschen schob sich die letzte Anhöhe zum Zisterzienser-Kloster hinauf. Es ist „Wallfahrt der älteren, kranken und behinderten Menschen“ im Bistum Essen, organisiert vom „Stiepeler Kreis“: Engagierte Leitungen von Altenheimen und Pflegediensten, die nicht nur diese Wallfahrt organisieren, sondern auch dafür sorgen, dass in ihren Heimen und Diensten die Sorge um die Seelen der Menschen nicht zu kurz kommt. Diesmal kamen auch erstmalig - über 20 Priester und Diakone aus den Gemeinden der rund 20 Heime und der fast 30 ambulanten Pflegestationen mit. Ein großes offenes Zelt bot vielen Schutz, doch es war zu klein für die Menge, geschätzt wurden über 1 200 Teilnehmer.

Malteser und Rotes Kreuz waren da, viele Helfer aus den karitativen Einrichtungen. Kaum hatten alle zum Gottesdienst Platz genommen, fing es an zu regnen, aber zum Glück nur leicht - so ging es mehrfach, was aber die Andacht nicht störte. Diözesanadministrator Caritasbischof Franz Vorrath, assistiert von der großen Zahl der Priester und Diakone, zelebrierte die Messe.

Höhepunkt war die Austeilung der Krankensalbung. Vorrath erklärte sie in seiner Predigt: „Durch das Zeichen der Handauflegung und Salbung lassen Sie sich von Jesus berühren und im Vertrauen auf Gott stärken.“ Beim Dank wurde noch einmal deutlich, dass dies nicht nur eine Wallfahrt der älteren, behinderten und kranken Menschen ist, sondern auch der Caritas. Vorrath unterstrich: „Aus der Kraft des Glaubens leben schließlich auch die katholischen Altenheime, die Behinderteneinrichtungen und die Pflegedienste. Alle, die dort arbeiten, legen Zeugnis ab für



Weihbischof Franz Vorrath spendete das Sakrament der Krankensalbung unter dem Zelt Dach.

Christus, das Licht der Welt. Ich möchte daher Ihnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Helfern, die heute unsere Wallfahrt begleiten, stellvertretend für alle Mitarbeiter in den katholischen Einrichtungen sehr herzlich danken. Durch Ihren Einsatz für ältere, kranke und behinderte Menschen zeigen Sie: Dieses Licht ist immer stärker als die Dunkelheit. Die Nähe, die Sie den hilfsbedürftigen Menschen schenken, bringt zum Ausdruck, dass das Leben in jeder seiner Phasen eine gottgegebene Würde besitzt. Es ist heilig und verdient daher uneingeschränkte Achtung und Fürsorge.“

Nach dem Gottesdienst gab es noch eine stärkende Suppe für alle. Die Organisation der Rückfahrt verlief problemlos.

Über eine stattliche Zahl konnte sich kurze Zeit später die Vorsitzende des Vereins



Das Ehepaar Kamratzki mit der Vorsitzenden Debbie Hämmerich und Prof. Dr. Rainer Lütticke, ihrem Stellvertreter.

der Freunde und Förderer des Zisterzienserklosters, Debbie Hämmerich, zusammen mit Prior Pater Maximilian freuen: Bei der 20-Jahr-Feier konnte das 800. Mitglied aufgenommen werden, das Bochumer Ehepaar Kamratzki.

Der Prior hielt einen kurzen Rückblick auf die Anfänge und die Entwicklung von Kloster und Förderverein. Die Bochumer Malteser, die wegen der vorangegangenen Kranken- und Behindertenwallfahrt schon den ganzen Tag im Ein-

satz waren, sorgten für Essen und Getränke. Die Unterhaltung übernahm der MGV Westfälische Gussstahlglocke

Ursprünglich war zum 50. Jubiläum des „Marienlobs in Lied und Musik“ ein Konzert auf der Terrasse des Klosterhofs geplant, es wurde aber wegen des Regens ins Pfarrheim verlegt. Dort feierten dann gut 300 Gäste die beiden Jubiläen.

AM RANDE

2010 in Essen

Im nächsten Jahr, im Jahr der Kulturhauptstadt 2010, wird es eine noch größere Wallfahrt geben, mit geschätzten 3 000 Teilnehmern nach Essen, ins Congress-Center Essen. „Mitten ins Leben“, wie ein Verantwortlicher meinte.